

Liebe Mitchristen unserer Pfarreiengemeinschaft,

nach 20 Jahren haben wir unseren Pfarrer Mladen Znahor in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Ursprünglich war ein gemeinsamer großer Gottesdienst mit anschließendem Empfang geplant, aber wegen der Corona-Auflagen war dies leider nicht möglich. So wurde Pfarrer Znahor an



drei aufeinander folgenden Sonntagen im Juli zuerst in Bernried , dann in Seeshaupt und zuletzt in Iffeldorf mit Dankgottesdiensten verabschiedet.

Jeder dieser Gottesdienste war von den Verantwortlichen vor Ort verschieden gestaltet und gerade dadurch wunderschön, nach dem Motto Einheit durch Vielfalt. Die schönsten Eindrücke in Bild und Wort haben wir im vorliegenden gemeinsamen Pfarrbrief zusammengestellt.

Jeder Abschied birgt auch einen Neuanfang, und deshalb freuen wir uns sehr, dass ab 1. Oktober Pfarrer Bernd Reithemann unsere Pfarreiengemeinschaft übernimmt. Wir heißen ihn schon jetzt herzlich willkommen und wünschen ihm für seine neue Aufgabe Gottes reichen Segen!

An dieser Stelle wollen wir uns auch bei Pater Klaus Söhnel für 40 Jahre Urlaubsvertretung in unserer PG von Herzen bedanken und ihm für seine persönliche Zukunft Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Für den Pastoralrat Seeshaupt-Iffeldorf-Bernried

Michael Zellmer (Seeshaupt) und Maria Mack (Iffeldorf)

"Des is oaner von uns"

Abschiedsgottesdienst in Seeshaupt



Wir wollen gemeinsam bitten für Pfarrer Znahor: Für seine Gesundheit und dass er in seinem Ruhestand Ruhe und Erholung findet.

Wir wollen gemeinsam bitten für alle Menschen, besonders für die Kinder, denen Pfarrer Znahor in den letzten 20 Jahren das Sakrament der Taufe und Erstkommunion gespendet hat.

Wir wollen gemeinsam bitten für alle Menschen, besonders für die Jugendlichen und Eheleute, die Pfarrer Znahor in den letzten 20 Jahren zum Sakrament der Firmung und der Ehe geführt hat.

Wir wollen gemeinsam bitten für alle Menschen, die Pfarrer Znahor in den letzten 20 Jahren als Seelsorger begleitet hat, wenn sie mit ihren Sorgen und Nöten zu ihm kamen.

Wir wollen heute gemeinsam bitten für alle Verstorbenen, ganz besonders für die Menschen, die Pfarrer Znahor nahe standen: Seine Familie, seine Verwandten und Freunde.

Aus den Fürbitten im Seeshaupter Abschiedsgottesdienst

Miteinander auf dem Weg

Gedanken aus den Abschiedsreden

Über 20 Jahre hinweg bist Du mir persönlich, meiner Familie und meiner lieben Heimatgemeinde Seeshaupt ein treuer Weggefährte gewesen.

"Vergelt's Gott"! Ich sage es bewusst: Gott vergelte Dir das viele Gute, das Du uns allen getan hast! Und es bleibt die Hoffnung, dass wir uns auch zukünftig nicht aus den Augen verlieren! Gott segne Dich!



Pfarrer Dr. Christian Hartl



Lieber Mladen,

Dein Weg als Geistlicher hat bei den Franziskanern begonnen. Mit dieser Ikone des heiligen Franziskus, die auch unserem jetzigen Heiligen Vater zum Amtsantritt geschenkt wurde, schließt sich der Kreis. Sie möge Dir immer Erinnerung sein an deine Zeit als Pfarrer in Seeshaupt.

Wir wünschen Dir für deinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute und vor allem Gottes reichen Segen und sagen herzlich Vergelt's Gott für dein

Wirken in unserer Pfarrgemeinde!

Mesner Michael Zellmer

Ich möchte mich heute bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit bedanken, für die vielen Gespräche und das offene Ohr, das Sie stets für alle hatten, für die vielen Sitzungen, an denen Sie teil-

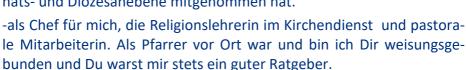


genommen haben, die Pfarrkaffees, Pfarrausflüge und auch für die Pfarreifahrten nach Rom, Assisi, Wien, Prag oder zu Ihrer Heimat, die mir besonders in Erinnerung bleibt.

Christa Bonitz (stv. PGR-Vorsitzende)

Ich will Dir ganz persönlich Danke sagen:

- -als Pfarrer mit dem ich viele schöne und besondere Gottesdienste feiern durfte. Besondere Situation heuer war Ostern nur zu dritt.
- -als Seelsorger, dem ich immer vertrauen konnte und der mich zu vielen Konferenzen, Sitzungen, Einführungen und anderen Terminen auf Dekanats- und Diözesanebene mitgenommen hat.



-als Tennispartner, gegen den ich nie wirklich gewinnen konnte. Auch wenn Du immer gesagt hast, dass die Bälle knapp aus waren, hast doch Du die entscheidenden Punkte gemacht und am Ende das Spiel gewonnen. Und - das Wichtigste und Besondere: als Freund, der Du für mich hoffentlich auch immer bleiben wirst.

Petra Eberle (pastorale Mitarbeiterin, PGR-Vorsitzende)

Wir sind dankbar für die große Wertschätzung, die wir als Chor für unser musikalisches Wirken erfahren haben. Unerschütterliches Vertrauen in unsere Umrahmung der Gottesdienste und Feste waren uns Ansporn und Verpflichtung für unsere Probenarbeit. Eine bessere Motivation hätten wir uns nicht wün-

schen können. In Freundschaft gehen wir auseinander und hoffen auf ein Wiedersehen. Dann werden wir uns der schönen gemeinsamen Zeit erinnern und das Feiern, das uns im Augenblick nicht möglich ist, nachholen.

Stefan Müller (Vorsitzender Kirchenchor)





Nun beginnen Sie einen neuen Abschnitt. Viele behaupten, den letzten im Leben, aber den Schönsten. Genießen Sie ihn, nehmen Sie an, was immer auf Sie zukommt – man ist nie zu alt, um was Neues zu beginnen.

Denken Sie ab und zu an uns, ich hoffe, Sie denken immer mit einem Lächeln an Seeshaupt und an seine besonderen Menschen. Ich persönlich bin sehr froh, dass Sie mich und auch meine Familie ein Stück meines Lebens begleitet haben.

Ich wünsche Ihnen alles nur erdenklich Gute für die nächsten Jahre!

Christina Christoph, Kirchenpflegerin Seeshaupt

20 Jahre haben Sie die Bürger unserer Gemeinde begleitet. Es war immer ein schönes Miteinander. Ob bei Dorffesten in den Vereinen, Prozessionen oder etwa bei der Segnung eines Feuerwehrfahrzeuges konnten die Seeshaupter immer auf ihren Pfarrer zählen.

Ich weiß z.B., dass Sie mit meinen Amtsvorgängern Herrn Bgm. Hirsch und Herrn Bgm. Bernwieser das bayerischste und auch wohl traditionellste aller Kartenspiele, das Schafkopfen, gerne und sehr erfolgreich betrieben haben. Es wird behauptet, Ihr Erfolg hängt mit den Beziehungen nach oben zusammen.



Bei uns in Bayern sagt man zu jemandem, der sich so gut in die Gemeinschaft einbringt: "Des is oaner von uns". Leider hatte ich nur kurze

Zeit, um als Bürgermeister mit Ihnen diese Gemeinde, jeder auf seine Weise, zu führen und zu leiten. Aber auch dieses kurze Zusammentreffen war äußerst positiv und von einem angenehmen Miteinander

geprägt. Vielen Dank dafür!

Fritz Egold, Bürgermeister

Lieber Mladen, ich möchte mich als ehemaliger Bürgermeister und als Ehrenvorsitzender des Trachtenvereins für Dein liebe- und respektvolles Wirken und Handeln für unsere gemeinsamen "Schäfchen" herzlich bedanken. Du bist Mitglied in unserem Verein und hast als Schirmherr 2014 unser Gaufest mit großer Begeisterung betreut.

Als Bürgermeister habe ich zusammen mit Dir in sehr vielen gemeinsamen Aktionen un-

seren Menschen viel Gutes und viel Wärme zu den Menschen gebracht. Mit Dir als Pfarrer waren wir beide ein tolles Gespann in den Diensten von "Kirche und Staat". Es war immer eine Freude, mit Dir zusammen zu wirken, Pfarrhof und Rathaus waren somit nicht nur geografisch direkt nebeneinander. Herausragendes Ereignis mit Dir zusammen als Bürgermeister war die Schiffstaufe am 13.07.2012.

Die Zusammenarbeit als Kirchenpfleger von Magnetsried und Jenhausen war sehr produktiv – unsere beiden wunderschönen Kirchen ste-

hen im alten Glanz da und die Menschen werden die wohlige und authentische Seel- und Fürsorge sicher sehr vermissen. Besonderer Dank gebührt Dir auch für Deine aktive Unterstützung unserer "Selbständigkeit".

Michael Bernwieser, Alt-Bürgermeister



Ganz anders als geplant

Abschiedsgottesdienst in Bernried

Oft kommt es im Leben anders als gedacht und geplant - diese Lektion haben wir alle seit Mitte März immer wieder lernen müssen. Lange Wochen keine Eucharistiefeier in unserer Pfarrei; würden wir mit unserem Pfarrer Znahor vor seinem Ruhestand noch einmal Sonntagsgottesdienst feiern können? Doch dann kamen die Lockerungen und schließlich der Pfingstmontag.



Oft kommt es ganz anders - aber nicht unbedingt schlechter. Viel intensiver haben wir in diesen Tagen erlebt, was uns mit den Gottesdiensten und mit Pfarrer Znahor gefehlt hat. Und gleichzeitig erlebt, wie viele Menschen unsere Pfarrei tragen und mitgestalten. So hatten wir - mit viel Wetterglück und Dank der Bernrieder Schwestern - schon mehrere Gottesdienste mit vielen Gläubigen im Freien gefeiert und den Spielgarten des Klosters als neuen Gottesdienstraum schätzen gelernt.





Und so kam es auch am 12. Juli bei schönstem Sommerwetter "ganz anders als geplant". Vom "neuen geistlichen Lied" bis zur "kleinen Blasmusik", von Ministranten bis zu den Fahnenabordnungen der Vereine, vom Kloster bis zur Gemeinde Bernried - für alle, die sich von Pfarrer Znahor verabschieden wollten, war Platz und Raum, die lange gemeinsame Zeit nachklingen zu lassen.

Für einen Abschied war es eine ungewöhnlich fröhliche Feier. Vom Ende eines langen Weges war noch gar nicht so viel zu spüren, es überwogen Freude und Dankbarkeit, noch einmal mit so Vielen gemeinsam "ganz locker" Gottesdienst feiern zu können. Lieber Mladen, "kroatisch locker", so war das all die Jahre mit Dir im Gottesdienst: unkompliziert, heiter und verlässlich. "Der macht alles mit, was wir vorbereitet haben." Und beim Abschied natürlich in Sandalen!

Lassen wir einfach die Bilder vom Abschiedsgottesdienst sprechen...

Robert Ischwang, Diakon





An Pfarrer, der schön singt...?

Gedanken zum Abschied

Sehr geehrter, lieber Herr Pfarrer Znahor,

alles hat seine Zeit, und alles hat auch ein Ende. Es ist nicht so, dass wir das nicht wissen. Wir wissen das sehr wohl, aber wir tun uns mit dieser Erkenntnis oft auch recht schwer.



Besonders schwer tun wir uns dann, wenn eine Ära ihr Ende findet, und wir uns von liebgewordenen Menschen verabschieden müssen. Und das ist heute der Fall. Wir verabschieden mit Ihnen, lieber Herr Pfarrer, nicht

nur unseren Seelsorger, sondern manche von uns auch einen Freund. (...)

Sportlich wie Sie sind, kamen Sie meistens, auch bei schlechterem Wetter, mit dem Fahrrad aus Seeshaupt, um den ersten Gottesdienst um viertel vor neun am Sonntag hier in Sankt Martin mit uns zu feiern, um dann schnell wieder nach Seeshaupt zum dortigen Gottesdienst zu enteilen. Danke auch für die abendlichen Gottesdienste jeweils dienstags hier in Bernried.

Den verschiedenen Gremien unserer Pfarrei haben Sie viel Gestaltungsraum gegeben. Sie haben die bestehenden Aktivitäten in unserer Pfarrgemeinde gefördert und dazu beigetragen, dass Bewährtes vertieft werden - und Neues entstehen konnte. Auch dafür gilt Ihnen unser Dank. (...)

Der Staatsrechtler Ernst-Wolfgang Böckenförde hat den Satz geprägt

"Der Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann". Diese Voraussetzungen, wie z.B. Empathie, Moral, Aufrichtigkeit, Anstand, müssen wir Menschen mit Gottes Hilfe schaffen. Für uns sind Sie jemand, der diese Voraussetzungen gelebt hat.

Lieber Herr Pfarrer, nochmals vielen Dank und alles erdenklich Gute für Ihren verdienten Ruhestand.

Bernd Schulz, Kirchenpfleger





Zweiter Bürgermeister Robert Schiebel verlieh Pfarrer Znahor die goldene Hofmarksmedaille der Gemeinde Bernried







"Was braucht ma auf an Bauerndorf, was braucht ma auf an Dorf. / An Pfarrer, der schön singt…" Als ich Dich das erste Mal in einem Gottesdienst erlebt habe, hab' ich mir gedacht: Auweh, mit dem Singen ist es nicht weit her!

Dann aber hast Du Dich wirklich schnell integriert. Ob in Anliegen der

Gemeinde oder bei der Vorbereitung in Gottesdiensten, Du warst immer "unheimlich unkompliziert". So jemanden wie Dich, kann man auf dem Dorf wirklich gut brauchen.

Auch kulturell hat es da an nichts gefehlt. Damit Du auch in Zukunft an den liebgewordenen Traditio-



nen festhalten kannst, gibt es heute ein Packerl Schafkopfkarten mit auf den Weg! Aber nur ein Packerl. Für weitere Packerl bist Du immer bei uns Willkommen.

Aus der Rede von Josef Steigenberger, Altbürgermeister

"Pfiat di und vergelt's Gott!"

Abschiedsgottesdienst in Iffeldorf

"Pfiat di und vergelt's Gott!" - So stand es auf dem Umschlag seiner Buchgeschenke zu lesen und so lautete auch das Motto bei der Abschiedsfeier für Pfarrer Mladen Znahor Ende Juli in Iffeldorf.



Eigentlich sollte es ganz anders laufen: Mit einem großen gemeinsamen Festgottesdienst und anschließendem Empfang in Seeshaupt wollte sich die Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt/Bernried/Iffeldorf von ihrem Pfarrherrn verabschieden, der zum 1.9. in den Ruhestand ging. Doch dann kam Corona, man musste den

kleineren Rahmen wählen und jede der drei Gemeinden sagte separat und auf eigene Weise Lebewohl.

In Iffeldorf musste dann kurzfristig nochmals umgeplant werden, wetterbedingt gab es den Abschiedsgottesdienst nicht an der frischen Luft im Pfarrgarten, sondern drinnen in der Pfarrkirche. Und statt der für draußen geplanten Heuwinklband sorgten ein kleines Gesangsensemble und Organistin Elisabeth Rieder-Grupp für den festlichen musikalischen Rahmen.

In seiner Predigt betonte Pfarrer Znahor die harmonische Zusammenarbeit zum einen mit Ruhestandspfarrer Gabriel Haf, zum anderen mit den ehrenamtlichen Gremien vor Ort – beides sorgte dafür, dass er in Iffeldorf nicht allzu oft gefordert war. Nichtsdestotrotz war er aber als verantwortlicher Leiter der Pfarreiengemeinschaft in all den Jahren – es waren fast 20! – stets auch in Iffeldorf präsent. Speziell in baulichen und finanziellen Angelegenheiten war enge Kooperation gefragt, und

diese gestaltete sich allzeit reibungslos. Bestes Beispiel hierfür seien die gemeinsamen Anstrengungen beim Bau des Pfarr- und Jugendzent-



rums, lobten die in seiner Amtszeit tätigen Kirchenpfleger Wolfgang Thevessen und Hans-Peter Gaugele in ihren Abschiedsworten am Ende des Gottesdienstes. Ebenso ließen es sich die drei (!) Bürgermeister der Ära Znahor nicht nehmen,

dessen segensreiches Wirken mit persönlichen Worten und kleinen Erinnerungsgeschenken zu würdigen.

Für den Pastoralrat, der die Belange der Pfarreiengemeinschaft vertritt und koordiniert, bedankte sich dessen Vorsitzender Michael Zellmer herzlich bei Pfarrer Znahor und überreichte ihm zum Abschied drei selbst gestaltete Bücher aus den drei Pfarreien, in denen viele Weggefährten mit ganz individuellen Beiträgen ihren Dank und ihre guten Wünsche aussprechen.



Anschließend meinte es der Wettergott doch noch gut mit den Iffeldorfern und sie konnten sich bei einem Glas Sekt auf der Terrasse des Pfarrzentrums persönlich von Pfarrer Znahor verabschieden. Nach einem längeren Urlaub in seiner bosnischen Heimat wird er im Herbst nach Deutschland zurückkehren und in München wohnen. "Wir werden uns also nicht aus den Augen verlieren – und wenn Iffeldorf ruft, werde ich da sein!", versprach er zum Abschied.

Heiner Grupp

Gerne denke ich auch zurück an unsere jährlichen Einkehrtage in Andechs, St. Ottilien, Steingaden oder in der Wies. Sie waren (fast immer) pünktlich zur Stelle und niemals nur gern gesehener Gast, sondern immer auch hilfreicher Gesprächspartner, Impulsgeber und geistlicher Begleiter. Die Chemie hat gestimmt! Dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar!



Heiner Grupp (Pfarrgemeinderat)



In 20 gemeinsamen, erlebnisreichen Jahren durften wir in vielfältiger Weise zusammen am Haus Gottes bauen: Im eigentlichen Sinne des Wortes als Baumeister am Haus Gottes, denn Baustellen gab es viele. Aber auch im übertragenen Sinn zusammen mit Ihnen in den Gremien, in den Gottesdiensten und Sakramenten, im Haus für Kinder und nicht zuletzt beim Aufbau der Pfarreiengemeinschaft. - Gelegentlich sind wir auch gemeinsam *aufs*

Dach gestiegen: wortwörtlich bei der Dachsanierung der Heuwinklkapelle, bildlich den "Augsburgern" bei den Verhandlungen über den Bau des Pfarrzentrums.

Hans-Peter Gaugele und Wolfgang Thevessen (Kirchenverwaltung)

Für mich war die gute Zusammenarbeit der politischen mit der kirchlichen Gemeinde immer sehr wichtig mit dem Ziel eines aktiven, nachbarschaftlich und christlich geprägten Dorflebens. Natürlich hatten wir uns auch mit den einen oder anderen Sorgen und Nöten auseinanderzusetzen. Fast immer wurden diese Probleme aber zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst. Dazu hast Du mit deiner freundschaftlichen und unkomplizierten Art viel beigetragen!

Altbürgermeister Hubert Kroiß

Herr, unser Gott und Vater,

in dieser Zeit großer Veränderungen und auch großer Sorgen bitten wir dich um deinen helfenden Beistand, auf den wir Menschen allezeit bauen dürfen.

Guter Gott! Dankbar blicken wir zurück auf das, was Pfarrer Znahor in den vergangenen Jahren für unsere Pfarreiengemeinschaft geleistet hat. Stehe ihm auch künftig zur Seite und schenke ihm eine erfüllte, gesegnete Zeit des Ruhestands.

Guter Gott! Wir bitten für die Menschen, die ihm und uns nahestanden und die uns im Tod vorausgegangen sind. Lass ihnen das Gute, das sie in ihrem Leben bewirkt haben, in deinem ewigen Reich zum Heil werden.

Aus den Fürbitten im Iffeldorfer Abschiedsgottesdienst









Tage im Leben

Aus den Erlebnissen der Iffeldorfer Mesnerin

Es gibt immer wieder Tage im Leben, die besonders schön und voller Freude sind. Es gibt Tage, die voller positiver Ereignisse und Erinnerungen sind. Es gibt Tage, die man nie vergessen möchte. Und dann gibt es da den 15. Juli 2018 – Ein herrlicher Sonntag für unser Pfarrfest!

Die Sonne scheint, die Leute sind gut drauf und auch Pfarrer Znahor ist in allerbester Laune, denn am Abend spielt Kroatien im Finale der Fußball-WM. Stolz trägt er das Trikot der kroati-



schen Mannschaft, und auch wenn so manch lustiger Spruch von den Iffeldorfern kommt, Pfarrer Znahor ist fest von seiner Mannschaft überzeugt – Die holen heute den Sieg!!!

Der Tag, der voller Sonnenschein war, endete nachmittags in einem starken Gewitter. So ähnlich dann auch das Fußballspiel am Abend! Kroatien Frankreich 2:4!

Das Trikot von Pfarrer Znahor hatte die Gewinnerfarben, ob das allerdings ein Trost für ihn war, das wagen wir zu bezweifeln, da eben leider die um 90° gedrehte Version..... bleu, blanc, rouge.... gewann.

Heidi Fieger

Möge die Straße

Ein Segenswunsch für den weiteren Weg

Mit einem unserer Lieblingslieder sagt Ihnen, lieber Herr Pfarrer Znahor, auch der Kirchenchor von St. Vitus "Lebe wohl!" Und auch wenn sich unsere Wege nicht allzu oft gekreuzt haben, dürfen wir doch auf die eine oder andere Begegnung voller Harmonie und Gleichklang zum Lobe Gottes zurückblicken.



Diese Harmonie wünschen wir Ihnen von Herzen auch für Ihren neuen Lebensabschnitt, der vielleicht mehr 'Piano' bietet als bisher, aber hoffentlich auch immer wieder ein 'Forte' und 'Crescendo' bereithält.

Und wir sind sicher, dass dabei unser gemeinsamer Gott Sie fest

in seiner Hand hält! Ihr Kirchenchor von St. Vitus.

Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein! Sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein! Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!

Ein letztes Wort...

Herzliches Dankeschön zum Abschied

Liebe Mitchristen aus der PG-Seeshaupt!



Zum letzten Mal habe ich als Ihr Pfarrer die Gelegenheit, ein paar Zeilen für den Pfarrbrief zu schreiben.

Was könnte es anders beinhalten als herzliche Worte des Dankens. Als ich vor zwanzig Jahren in Seeshaupt und zwei Jahre später auch in Bernried antrat, fand ich sofort eine gute Aufnahme und von allen Seiten große Unterstützung.

Zum Abschied durfte ich häufig anerkennende und lobende Worte hören. Ich freue mich darüber.

Aber ich möchte sie weiter geben an die vielen, die mir die Jahre hindurch geholfen haben: an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an alle, die durch verborgene Dienste, durch Gebet und materielle Unterstützung das Leben der Pfarreien mittragen. Ein herzliches Vergelt`s Gott für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis.

Mein größter Dank gilt dem barmherzigen Gott selbst, von dem es im Psalm heißt: "Wenn der Herr nicht das Haus baut, mühen sich die Bauleute vergebens."

Anlässlich meiner Ruhestandsversetzung durfte ich in allen drei Pfarreien wunderschön gestaltete Gottesdienste feiern. Ich war sehr beeindruckt und gerührt von den vielen Rednern, aus der kirchlichen, wie auch aus der politischen Seite. Bedanken möchte ich mich für die vielen ideenreichen Geschenke und vor allem ganz besonders für die drei "Rückblick-Bücher", die von vielen Personen, Gruppen und Vereinen gestaltet wurden. Die Bücher habe ich nur flüchtig durchgeschaut. Erst im Urlaub werde ich sie bestimmt mit viel Freude Seite für Seite anschauen und lesen.

Es tut gut, die Vielfalt, die Herzlichkeit und die Wärme in der PG zu spüren. Ich bin sehr, sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Vertrauen auf Gott Ihren Lebensweg gehen und das Gebet und die hl. Sakramente immer als Quelle sehen, aus denen viel Kraft strömt.

Meinem Nachfolger Pfarrer Bernd Reithemann wünsche ich einen guten Anfang und für seinen Dienst Gottes Segen und Kraft. Nehmen Sie ihn genauso wohlwollend auf, wie Sie mich aufgenommen haben. Jeder macht es anders - und es ist gut so.

In Gedanken und im Gebet werde ich Ihnen weiterhin verbunden bleiben.

Ihr Pfarrer

Mladen Znahor

40 Jahre Urlaubsvertretung

Pater Söhnel nimmt Abschied

Seit nunmehr 40 Jahren kommt Pater Klaus Söhnel im Sommer aus Fulda nach Seeshaupt. Viele Jahre zusammen mit seinem inzwischen verstorbenen Kollegen, Pater Klaus Wand, übernahm er treu jedes Jahr die Urlaubsvertretung für die Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt.

Jeweils ab Ende Juli war der engagierte Pater zuständig für die Gottesdienste nicht nur in Seeshaupt, Magnetsried, Jenhausen und St.



Heinrich, sondern auch in Iffeldorf, Nantesbuch und Bernried. Dazu kamen Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten oder auch Jubiläen.

2020 ist ein besonderes Jahr für ihn, denn neben der gewohnten Urlaubsvertretung entstand mit dem Abschied in den Ruhestand von Pfarrer Mladen Znahor zum 31. August und der Ankunft des neuen Pfarrers Bernd Reithemann zum 1. Oktober eine Vakanz für den Monat September, die er sofort bereitwillig übernahm.

Am 27. September mit dem Patrozinium in der Pfarrkirche St. Michael Seeshaupt ist aber erst einmal endgültig Schluss in Seeshaupt für den inzwischen über 80jährigen. Im Namen der Pfarreiengemeinschaft dürfen wir uns als Pastoralratsvorsitzende ganz herzlich bedanken für die vielen Jahre, die Pater Söhnel unermüdlich unsere Pfarreien und die zugehörigen Filialkirchen betreute!

Ganz aus den Augen werden wir uns sicher nicht verlieren, denn dazu sind in den letzten Jahren viele Verbindungen geknüpft worden. Es wird Veränderungen geben und wir werden im nächsten Sommer ganz bestimmt an unseren "Klaus" denken.

Herzliches Vergelt's Gott und Gottes Segen!

Für die Pfarreiengemeinschaft Michael Zellmer und Maria Mack



Besuch aus der PG bei Pater Söhnel anlässlich seines 80. Geburtstages und 50jährigen Priesterjubiläums im Jahr 2018

Leben ist Veränderung

Ein Wort zum Neubeginn

Liebe Schwestern und Brüder,

Leben ist Veränderung. Unter dieses Thema habe ich meinen Ostergruß gestellt. Dieses Thema möchte ich wieder aufgreifen.

Leben ist Veränderung. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber sie konkretisiert sich jeweils neu im Leben des einzelnen Menschen und der Gesellschaft insgesamt. Wir leben mitten in der Corona-Krise. Die Beschränkungen sind gelockert worden, doch die steigenden Zahlen der Neuinfektionen beunruhigen uns. In



den USA, in Brasilien und anderen Ländern sind die Zahlen er-

schreckend hoch. Wir sind diesem Virus ausgeliefert, solange es kein wirksames Medikament oder einen Impfstoff gibt.

Ebenso sind wir der Zeit ausgeliefert. Im Laufe unserer Lebenszeit verändern wir uns körperlich; wir werden schlicht älter, bekommen mehr Falten, es "zwickt und zwackt" hier und da und wir sind nicht mehr so leistungsfähig. Wir verändern uns auch geistig. Wir werden reicher an verschiedenen Erfahrungen, positiven und negativen und nehmen zu an Weisheit und Erkenntnis.

Meine Erkenntnis war seit einiger Zeit, dass ich mich beruflich noch einmal verändern will. Nach dem Motto "Wer rastet, der rostet" habe ich mich um die Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt mit Bernried und Iffeldorf beworben. Unser Bischof Dr. Bertram Meier hat mir diese neue Aufgabe übertragen. Für sein Vertrauen bin ich dankbar.

Die schöne Gegend ist mir nicht unbekannt. 1991 habe ich mein Abitur im Seminar St. Matthias in Wolfratshausen-Waldram abgelegt. Danach studierte ich Theologie in Augsburg und Wien und wurde 1999 in Augsburg zum Priester geweiht. Es folgten Kaplanstellen in Mering und Neu-Ulm, danach die erste Pfarrstelle in Welden. Seit 2009 war ich Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Offingen bei Günzburg, wo auch meine Eltern leben. Geboren bin ich 1970 in Krumbach, aufgewachsen mit meiner Schwester in Weißenhorn.

Ab 1. Oktober werde ich zunächst in Bernried wohnen, da das Pfarrhaus in Seeshaupt einer Innenrenovierung unterzogen wird. Dreimal war ich schon zu Besuch in "meinen" neuen Gemeinden, um für den Herbst zu planen. Die Amtseinführung durch Dekan Siegbert Schindele wird am 4. Oktober in Seeshaupt stattfinden unter "Corona-Bedingungen". Ich bin dankbar für die guten und herzlichen Begegnungen.

Ich komme nicht zu Ihnen, um "das Rad neu zu erfinden". Ich durfte erfahren, dass es sehr viel wertvolles ehrenamtliches Engagement gibt. Das liegt mir besonders am Herzen: Ideen und Initiativen zu fördern und deren Umsetzung zu begleiten. Dabei gilt es, das Wertvolle, das in den vergangenen Jahren entstanden und gewachsen ist, wertzu-

schätzen und zu bewahren, aber auch Neues zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Dabei ist es mir wichtig, in den Gremien zu beraten und einen Konsens zu finden. Dazu braucht es einen vertrauensvollen Austausch, um die Sichtweise des jeweils anderen zu verstehen. Das ist für praktische Fragen des Gemeindelebens wichtig, aber mindestens genauso wichtig ist es für die Spiritualität und das Glaubensempfinden des einzelnen.

"Wie viele Wege zu Gott gibt es?" – So wurde Joseph Kardinal Ratzinger – der spätere Papst Benedikt XVI. – einmal in einem Interview gefragt. Er hat dem Journalisten Peter Seewald geantwortet: "Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt." Diese Antwort zeigt eine tiefe spirituelle Wahrheit: Gott offenbart sich immer wieder und auf ganz verschiedene Weise. Er sucht ganz individuelle Wege zu den Menschen – auch heute.

Viele spüren Gott im faszinierten Staunen über die Wunder der Natur. Er hat Ihnen und bald auch mir unsere wunderschöne Heimat geschenkt am Starnberger See und nahe an den Bergen. Wer hier staunen kann, für den wird vieles andere klein, weil er eine Ahnung von Gottes Größe und seiner Liebe zur ganzen Schöpfung und zu uns Menschen erhält.

In der Vorfreude auf das Kennenlernen grüßt Sie herzlich

Ihr neuer Pfarrer
Bernd Reithemann



Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.**Gemeindebrief**Druckereide

<u>Impressum:</u> Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

www.blauer-engel.de/uz195

Redaktion: Robert Ischwang, Christine Eberl, Heiner Grupp, Maria Mack, Albert Meßmer E-Mail: robert.ischwang@bistum-augsburg.de

Bildnachweis: Robert Ischwang (1,8,9,12), Gerhard Schubert (10,11,12,18), Miriam Habich / Judith Nachtmann / Renate von Fraunberg (2,3,4,5,6,7,21), Petra Eberle (17, 20), Georg Gleixner (13,14,15,16), Ulrike Gaugele (16)

Gesamtauflage: 3800

HERZLICHE EINLADUNG zum Neubeginn mit Pfarrer Bernd Reithemann

Wir freuen uns, Pfarrer Bernd Reithemann als neuen Pfarrer unserer Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt – Iffeldorf – Bernried willkommen zu heißen. Ein erstes Kennenlernen ist allen Pfarrangehörigen bei folgenden Gottesdiensten möglich:

Samstag, 3. Oktober

19:00 Uhr: Vorabendmesse in Magnetsried

Sonntag, 4. Oktober

8.45 Uhr: Pfarrgottesdienst zu Erntedank in Bernried

10:00 Uhr: Predigt im Pfarrgottesdienst in Iffeldorf

(Leitung: Pfarrer Haf, Pfarrer Reithemann kommt zur Predigt hinzu)

17:00 Uhr: Festgottesdienst mit Amtseinführung

durch Dekan Siegbert G. Schindele in Seeshaupt, St. Michael

Sie sind herzlich eingeladen!

Bitte haben Sie Verständnis, dass ein Teil der Plätze in diesem Gottesdienst für geladene Gäste reserviert ist und aufgrund der Hygienevorschriften das restliche Platzangebot in der Kirche leider sehr begrenzt sein wird.

Bei gutem Wetter wird auch eine Übertragung ins Freie per Lautsprecher installiert werden. Ein anschließender öffentlicher Empfang zur Begrüßung muss coronabedingt leider entfallen. In der Folgezeit wird es jedoch in allen Pfarreien verschiedene Möglichkeiten zum näheren Kennenlernen geben.